Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
i. V. J. Hachfeld
in Posen.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
J. Klugkist
in Posen.

Nr. 278

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 21. April.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Deutschland.

Berlin, 20. April.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." giebt sich in einem offenbar „inspirirten" Artikel große Mühe, zu beweisen, daß es mit der wirthschaftlichen Nothlage, in welcher wir uns befinden, „nicht so schlimm" sei. Das Blatt, das im offiziellen Schönfärben eine lange Praxis hinter sich hat, meint u. A.:

. . . Beachtet man, daß andere Länder von der allgemeinen Degression, die auch wir im Jahre 1891 verspürten, viel eher und viel stärker, als wir selbst berührt wurden, dann dürfte es unserer Ansicht nach an der Zeit sein, sich ernstlich die Frage vorzulegen. ob die allgemeine Klage über den wirthschaftlichen Niedergang im Jahre 1891 wirklich so berechtigt ist, als sie vielleicht manchem besonders hart Betroffenen zu sein scheint, und ob es wohlgethan ist, aus der Häufigkeit solcher Beschwerden diejenigen Entschlüsse beeinflussen zu lassen, welche man für die Gegenwart zu fassen hat, und für die Beurtheilung der Zukunft einen ungünstigeren Maßstab anzulegen, als er durch die Thatsachen gerechtfertigt wird.

Statt jeder Kritik dieser wohlmeinenden Worte geben wir wieder, was der „Volksztg." ein Korrespondent aus Preußisch-Lithauen schreibt:

Zur Zeit hat sich die Noth der armen Leute auf's Höchste gesteigert. Die geringen Kartoffelvorräthe sind lange verbraucht. Arbeit und Verdienst ist erst noch an wenigen Stellen vorhanden. Denn die mit unter dem Drucke der Zeit leidenden kleineren und mittleren Grundbesitzer vermeiden es wegen des Kostenpunktes ängstlich, schon jetzt Arbeiter einzustellen, und die Großgrundbesitzer haben ihre festangestellten Arbeitskräfte. Dabei sind sämmtliche Lebensmittel so theuer, daß auch bei dem hier sonst üblichen Verdienst eine Arbeiterfamilie den Preis dafür nicht erschwingen könnte. Bei den meisten Familien besteht der Verdienst jedoch nur aus dem ihnen von gutherzigen Bauern bewilligten Spinnerlohn, der bei aller Anstrengung von Mann, Frau und einigen Kindern kaum auf 30 Pf. den Tag gebracht werden kann. Viele Familien haben jedoch auch nicht einmal diesen Verdienst und stehen vollständig mittellos da. Die Folge davon ist ein allgemeines Hungern unter den meisten arbeitslosen Leuten und eine Bettelei, wie sie in diesem Umfange, außer in dem Nothstandsjahr 1868, hier kaum vorgekommen ist. Ebenso nehmen die Diebstähle an Lebensmitteln und Brennmaterial zu, ein Beweis, daß sie vornehmlich, wie auch verschiedentlich festgestellt worden, von nothleidenden Leuten ausgeführt werden. Viele solcher Leute, die kein Entrinnen aus der Noth wissen, sind in die weite Welt gegangen. ihre Familien der öffentlichen Armenpflege überlassend. Letztere ist daher seit dem letzten Jahre auch trotz der Altersrenten so umfangreich in Anspruch genommen, wie lange nicht. Aber auch höher hinauf reicht die Nothlage. Der Handwerker- und kleinere Gewerbestand, die meisten Kaufleute — sie alle haben lange nicht so schlechte Zeiten durchmachen müssen, da trotz der hohen Getreide- und Viehpreise ihre Hauptkundschaft vom Lande nicht in der Lage ist, in gewohnter Weise Einkäufe zu machen und zu bezahlen. Konkurse, Geschäftsverkleinerung oder Aufgabe desselben kommen daher sehr häufig vor. Ein treues Spiegelbild der Zeitlage liefern auch die Geschäftsabschlüsse der Vorschußvereine und Sparkassen, indem ihre Guthaben an Wechseln sich zwar gesteigert, die Einlagen in die Sparkassen sich aber in noch größerem Maße vermindert haben, ungeachtet der vielen Abhebungen, die gemacht worden sind, um der bitteren Noth in der Theuerung widerstehen zu können.

Es ist dies nur ein Stimmungsbild aus einer Gegend des Vaterlandes. Anderswo sieht es nicht viel besser aus. Nicht blos „mancher", sondern ungezählte Tausende sind von der allgemeinen Nothlage hart betroffen.

— Zu dem projektirten Teich auf dem Platz der Bau-Akademie in Berlin wirft das „Würzburger Journal" die Frage auf, ob etwa beabsichtigt sei, daß die in Potsdam stationirten kaiserlichen Yachten künftig direkt vor dem Schlosse ankern können. Das bayerische Blatt meint, König Ludwig II. habe in seinem Sekretär, dem Artillerie-Oberlieutenant Gresser, und dem Hofrath Klug keine solchen Finanzgenies gehabt wie Kunze; doch sei es fraglich, ob in Bayern für Schloßbauten ein Lotteriespiel genehmigt worden wäre. Die Bergschlösser König Ludwigs II. seien aus dem Kronfideikommiß gezahlt worden. Allerdings hätten sich die finanziellen Sorgen wie Bleigewichte an die Schwingen der Phantasie König Ludwigs gehängt und ihn schließlich in die Fluthen des Sees hinabgezogen.

— Ueber die Kämpfe in Uganda nordwestlich vom Viktoria-Nyanza, von denen wir schon gestern berichteten, liegen neue und ausführlichere Meldungen in einer Mittheilung des Londoner „Standard" aus Zanzibar vor. Danach haben in Uganda die Katholiken unter Anführung des Königs Mwanga den vornehmsten Führer der Protestanten getödtet; der Kapitän Lugard, der Befehlshaber der Truppen der englischen ostafrikanischen Gesellschaft hätte darauf intervenirt, die Katholiken seien dann geflüchtet, die algerische Mission sei angegriffen, der Bischof, die Priester sowie die Anhänger der Mission hätten eine Insel gewonnen und seien dort von den Protestanten angegriffen worden; sechs Priester seien zu Gefangenen gemacht worden. Nach kurzer Zeit seien die Gefangenen von dem Kapitän Lugard freigelassen worden, der nach Absetzung des Königs Mwanga zu dessen Nachfolger ernannt worden sei. — Uganda liegt bekanntlich in der englischen Interessensphäre.

Der Vertreter der afrikanischen Mission des Kardinals Lavigerie in Paris, Pater Lonail, erzählt, wie der „Voss. Ztg." geschrieben wird, Folgendes über die Verhältnisse in Uganda:

„Wir haben in Uganda, nahe dem Nyanza, acht Stationen: Rubaga, Kasozi, Lubango, Bugoma, Goba-Kyalo, Kisubi-Kyalo. Notre-Dame de Bon-Secour, Notre-Dame de l'Espérance, mit zusammen 24 Priestern, unter Leitung des Bischofs Hirth. Einheimische Katholiken giebt es 25000. Protestantische Stationen giebt es drei: Wakoli, Rubada und Massaka, mit fünf englischen Missionaren. Die Weißen Väter (zu denen auch der bekannte deutsche Pater Schinse gehörte) sind in Uganda sehr beliebt, weshalb die englischen Protestanten eifersüchtig sind. Die von ihnen bekehrten Häuptlinge unterscheiden sich in ihrem Verhalten gar nicht von ihren heidnisch gebliebenen Genossen, ausgenommen durch den Haß gegen uns. Daher das jetzige Unglück. Unsere Bekehrten sind nicht von den einheimischen Protestanten angegriffen worden, aber diese sind der Sache wohl nicht ganz fremd. England schützt seine Missionen sehr kräftig, schickt ihnen Lebensmittel, Waffen und Vorräthe, auch Geld genug. Eines kann übrigens nicht bestritten werden; die englischen Protestanten sind uns feindseliger als die Muselmänner. Der Angriff auf unsere Missionen hat wohl schon vor einigen Monaten stattgehabt und ist blos jetzt erst an der Küste bekannt geworden. Er war zu befürchten, seitdem die Romahs unsere im Juli v. J. von Zanzibar abgegangene Karavane geplündert haben, bevor dieselbe den Nyanza erreichte. Hinter diesen Romahs sehe ich die Protestanten, denn gegen diesen Stamm hat Stanley seine Mitrailleuse gebraucht. Schade, daß unsere Regierung das Anerbieten des Königs Mtesa, sich unter den Schutz Frankreichs zu stellen, nicht angenommen hat. Sie brauchte weiter nichts, als ihm eine Anzahl Handwerker zu schicken, um seinen Unterthanen die Bearbeitung des Holzes und Eisens zu zeigen."

— Unter den Berathungs-Gegenständen, mit welchen sich der Bundesrath nach den kurzen Osterferien beschäftigen wird, soll sich der „Post" zufolge auch ein Entwurf von Bestimmungen über den Verkehr mit Sprengstoffen befinden.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin,** 20. April. Wegen eines recht schweren Erpressungsversuchs standen am Mittwoch der 20jährige Handlungskommis Sigismund Markus und der erst 18jährige Kommis Martin Hopp vor der ersten Strafkammer des Berliner Landgerichts I. Im Oktober vor. J. erhielt der in einer kleinen schleswig'schen Stadt wohnhafte Kaufmann Sch. ein mit den Buchstaben A. Z. unterzeichnetes Schreiben, in welchem er aufgefordert wurde, umgehend unter den angegebenen Buchstaben und postlagernd an eines der Berliner Postämter einen einfachen Brief mit 25 Mark in Papiergeld zu senden, widrigenfalls eine Anzeige wegen Meineides, den Sch. in einer früheren Prozeßsache geleistet haben sollte, gegen ihn erstattet werden würde. Ferner wurde demselben angedroht, daß man ihn in seinem Wohnorte vollständig unmöglich machen würde. Der Bedrohte sandte das Schreiben der Berliner Kriminal-Polizei ein, welche einen Beamten nach dem bezeichneten Postamt schickte, der den Angeklagten Hopp festnahm, als dieser nach dem erwarteten Briefe sich erkundigte. Hopp gab an, daß er den Drohbrief im Auftrage des Markus geschrieben habe. Der Letztere, ein Verwandter des Kaufmanns Sch., sei mit demselben verfeindet und mit dessen Verhältnissen vertraut, er, Hopp, sei nur das ausführende Werkzeug gewesen. Im Verhandlungstermine behauptete der Angeklagte Markus dagegen, daß er von der ganzen Geschichte nichts wisse, Hopp habe die Verhältnisse des Sch. ebensogut gekannt, wie er und Hopp habe den Brief aus eigenem Antriebe geschrieben. Bei dieser Behauptung blieb der Angeklagte Markus auch, trotzdem Hopp angab, daß die schriftlichen Aufzeichnungen des Markus, welche dem Inhalte des Drohbriefes zu Grunde lagen, noch in der Wohnung seiner Eltern zu finden sein müssen. Bei dieser Sachlage beschloß der Gerichtshof, beide Angeklagte wegen Verdachts der Verdunkelung in Haft zu nehmen, um in der Hoppschen Wohnung eine Haussuchung vornehmen zu lassen. Nach kurzer Zeit ließ der Angeklagte Markus dem Gerichtshof melden, daß er es vorziehe, ein Geständniß abzulegen. Es wurde darauf wieder in die Verhandlung eingetreten. Markus gab jetzt zu, daß er dem Hopp das Material zu dem Drohbriefe gegeben habe. Ebenso räumte Markus ein, daß er irgend welche Beweise für die Strafthaten, welche er dem Bedrohten vorgeworfen, nicht erbringen könne. Der Staatsanwalt beantragte gegen Markus sechs, gegen Hopp drei Monate Gefängniß. Das Urtheil lautete gegen Markus auf ein Jahr sechs Monate Gefängniß, gegen Hopp auf sechs Monate Gefängniß. Markus wurde sofort in Haft genommen. Die Handlungsweise der Angeklagten sei eine so gemeine, daß dafür eine energische Strafe geboten sei.

* Eine psychologisch interessante Verhandlung fand in den letzten Tagen vor der Strafkammer zu Saargemünd statt. Die Vorsteherin des von ihr gebauten Waisenhauses zu Büdingen (Kreis Forbach), die 44-jährige Katharina Filljung, war angeklagt, die zum Bau und zur Unterhaltung dieser gemeinnützigen Anstalt nöthig gewesenen, sehr beträchtlichen Geldmittel sich auf betrügerische Weise verschafft zu haben, indem sie meist bei vermögenden Frauen den Glauben zu erwecken wußte, sie sei eine „von Gott besonders begnadete" Person und erfülle mit Gründung des Waisenhauses eine ihr „von der Mutter Gottes direkt aufgetragene Sendung". Diesen Zweck suchte sie meist dadurch zu erreichen, daß sie sich in Ekstasen versetzte und allerlei Visionen zu haben behauptete, auch vorgab, wunderbare Heilungen verrichten zu können. Die Verhandlung konnte keine Klarheit darüber schaffen, ob sie, wenn auch in guter Absicht, sich betrügerischer Handlungen schuldig gemacht habe, oder ob sie von einer fixen Idee befangen oder unter dem Einflusse eines hypnotischen Zustandes zu ihrem Handeln getrieben wurde, wie einer der als Sachverständige zu Rathe gezogenen Aerzte erklärte. Das Gericht fällte deshalb nach dreitägiger Sitzung ein freisprechendes Urtheil, indem es gleichzeitig den Antrag des Staatsanwalt ablehnte, die Filljung nochmals zur Beobachtung ihres Geisteszustandes in eine Irrenanstalt zu verweisen.

Vermischtes.

† **Eine neue Industrie in Berlin.** In verschiedenen Häusern des Westens, namentlich auf den Hintertreppen, erschienen in letzter Zeit in den Abendstunden mehrfach Personen mit großem Kasten unter dem Arm. Sie begehrten Einlaß bei den Dienstmädchen, angeblich, um dieselben gegen Entgelt von 20 Pf. photographiren zu wollen. Innerhalb 10 Minuten waren die Bilder fertiggestellt. Man hat diese neuen Photographen in den meisten Fällen abgewiesen, doch wäre wohl hier, so meint der „Konfektionär", eine Mahnung zur Vorsicht um so angebrachter, als, wie man mittheilt, namentlich Wohnungen alleinstehender Damen aufgesucht worden sind.

† **Die 31. Versammlung des Zentralvereins deutscher Zahnärzte** wurde am 19. d. Mts. in Hannover durch Professor Herse-Leipzig eröffnet.

† **Madame Reichsbankstelle.** In Mainz traf dieser Tage ein Brief aus Paris mit folgender Adresse ein: „Madame Reichsbankstelle, Mayence." Die Post lieferte das Schreiben an den Vorsteher der Reichsbankstelle ab, der aus dem Umschlag eine Empfehlung von — Korsetts hervorzog.

† **Nach einer Meldung aus San Franzisko** sind dort gestern früh schwere Erdstöße erfolgt.

Lokales.

Posen, den 21. April.

br. **Schifffahrt.** Der Dampfer „Kaiser Wilhelm II.", der Gesellschaft der vereinigten Wartheschiffer gehörig, ist gestern Nachmittag mit sechs beladenen Frachtkähnen hier eingetroffen und hat am Kleemann'schen Bollwerk angelegt.

br. **Verhaftet** wurden gestern ein Bettler und eine Frauensperson wegen verbotenen Umhertreibens.

* **Portofreiheit in Amts-Kautions-Angelegenheiten.** Anläßlich eines Spezialfalles, in welchem Zweifel darüber entstanden sind, ob ein Kautionsbesteller auf portofreie Zusendung eines ausgeloosten, zu seiner Amts-Kaution gehörigen Werthpapiers Anspruch habe, ist von dem Minister des Innern, der Finanzen und für Landwirthschaft ꝛc. in einem Zirkular-Erlasse mit Bezug auf die Zirkular-Verfügung vom 5. November 1887 bestimmt worden, daß fortan die Portofreiheit auch auf den Schriftwechsel zu erstrecken ist, welcher den Umtausch ausgelooster Amtskautionspapiere, sowie die Einforderung von Kautionsscheinen zu dem Behufe, um auf denselben die an den Kautionsbesteller bewirkte Aushändigung des Zinskoupons vermerken zu können, bezweckt.

Aus der Provinz Posen
und den Nachbarprovinzen.

♁ **Tremessen,** 20. April. [Vereiteltes Attentat.] Ein ähnlicher Fall wie die Koscielecer Raubaffaire hat sich heute hier abgespielt, freilich ohne jenes tragische Ende. Heute Morgen erkundigten sich 4 fremde gut gekleidete Männer bei Kindern nach dem Schlafzimmer und Geldaufbewahrungsraum des Domherrn Tomaszewski. Alsdann machten sie sich auf den Weg zur Pfarrwohnung. Inzwischen erzählten die Kinder jedoch in der Stadt hiervon, worauf die schleunigst benachrichtigte Polizei zur Verhaftung der Verdächtigen schritt. Diese suchten das Weite und gaben auf ihrer Flucht aus großen Revolvern mehrere Schüsse ab, jedoch gelang es, einen von ihnen dingfest zu machen. Ob der Festgenommene seine Mitschuldigen nannte oder sich überhaupt zu einem Geständniß bequemte, ist bis jetzt noch nicht zu ermitteln gewesen.

Angekommene Fremde.

Posen, 21. April.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Bürgermeister Künzer a. Posen, Rittergutsbesitzer Frau v. Keltsch mit Schwester a. Slomczyce, Priv. Frau Schwarz mit Tochter a. Newyork, Apotheker Löwenstein a. Wien, Brauereibesitzer Brückenstein a. Straßburg i. E., Direktor Bäding a. Hamburg, Fabrikbesitzer Hayda a. Prag, Fabrikant Siebers a. Leipzig, Ingenieur Häbig a. Dresden, die Kaufleute Collet a. Budapest, Oppenheimer a. Mannheim, Schreiber, Rosenthal a. Breslau, Glaser a. Magdeburg, Cohn a. Berlin.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Marx, Fittichauer, Loeser, Quartiermeister a. Berlin, Koltzsch, Münz a. Leipzig, Böttcher a. Hannover, Herrmann a. Mühlhausen, Hauck a. Breslau, Hoppe a. Gnesen, Wirth a. Lüdenscheid, Berner a. Polen, Fabrikbesitzer Nitschke a. Breslau, die Rittergutsbesitzer Schultz a. Matzdorf, Mikulski a. Siekierki, die Rittergutspächter v. Schweinichen a. Augustenhof, Hirthe a. Barsdorf, Hauptmann a. D. v. Winterfeld a. Jutroschin, die Apothekenbesitzer Frau Reinhard a. Birnbaum, Dr. Krämer a. Osnabrück.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Chelmicki a. Zakrzewo, v. Hulewicz und Frau a. Parusewo, v. Rekowski a. Pietrzykowo, Frau v. Paliszewska und Familie a. Hutki, v. Taczanowski jun. a. Szyplowo, Rechtsanwalt Moczeński a. Bromberg, Frau Direktor Baude und Tochter a. Amsee, Kaufmann Reich a. Breslau.

Stern's Hotel de l'Europe. Die Fabrikanten Bauch a. Glogau Martin a. Breslau, Postbeamter Drewke a. Berlin, die Kaufleute Biermann a. Berlin, Liebich a. Stettin, Ingenieur Weber a. Berlin, Rittergutsbesitzer v. Wiczynski a. Warschau.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne) Die Kaufleute Fränkel, Böhme, Lachmann a. Breslau, Blumenfeld

L Wildpark, Fuhrmann a. Stettin, Piek a. Lissa, Ritter a. Görlitz, aewin a. Niedermühl, Burger a. Frankfurt a. M., Versicherungs-Inspektor Schulz a. Berlin, die Landwirthe Surmann a. Stoken-Auchen, Breitkopf a. Lenkow O.-Schl., Gutsbesitzer Lichner a. Klyrka, Brauereibesitzer Frost a. Grätz.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufleute Flick, Greiffenhagen a. Berlin, Zerenze a. Rogasen, Steinert a. Breslau, Krebs a. Stettin, Kopp a. Cronberg, Kreis-Schulinspektor Strotz a. Mogilno, Gutsbesitzer Suchorsky a. Paprzak.

Graetz's Hotel „Deutsches Haus" vormals Langner's Hotel. Rektor Loehrke und Tochter a. Kempen, Sergeant Müller und Frau a. Züllichau, Lehrer Matschals und Frau a. Kobylagora, Frau Geister und Sohn a. Kosten, Kaufmann Lutze a. Breslau.

Theodor Jahns Hotel garni. Bürgermeister Zimmer und Frau a. Löbau, Pr.-Lieutenant Zimmer und Frau a. Beuthen, Pfarrersgattin Frau Zimmer a. Neukirch, Bahnhofsrestaurateur Gellert a. Zernowitz, die Kaufleute Golinsky, Becker a. Breslau, Heppner a. Staniewo, Gerechter und Frau a. Schrimm, Machol a. Liegnitz, Schulze a. Stettin.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Peritz a. Breslau, Rogoczinski a. Gnesen, Leiser a. Elmenhorst i. P., Cohen a. Warschau, Schwinke a. Wongrowitz, Fuchs a. Schocken, Rauch a. Kolo, Kaphan a. Miloslaw.

Handel und Verkehr.

** **Auswärtige Konkurse.** Kaufmann Josef Nissl sen. in Hirschau. – Töpfermeister Wilhelm Bönicke in Leopoldshall. – Kaufmann Johann Sanio in Trempen. — Maschinenfabrikant Richard Nickel in Dessau. — Gastwirth und Kaufmann Anastasius v. Pruszak in Pelplin. — Kaufmanns-Eheleute Max Wohland und Emma, geb. König in Dortmund. — Schneidermeister Vinzenz Porzycki in Erfurt. — Kaufmann Siegismund Marcus in Frankfurt a. O. — Holz-, Kohlen- und Produktenhändler Friedrich Louis Köhler in Freiberg. – Schuhmacher Heinrich Schäfer II. in Dankmarshausen. — Oekonom Heinrich Meyer sen. in Hofgeismar. — Nachlaß des Mühlenbesitzers Ernst Laufer in Peterwitz. — Kolonialwaarenhändler Friedrich August Mehl in Königsberg. — Kaufmann Hermann Adolf Breith in Rehweiler — Kupferschmiedemeister Paul Hugo Bergmann in Lichtenstein. — Wollwaarenhändler Hans Heinrich Nitz in Lübeck. — Mühlenbesitzer August Schröder in Melle. — Restaurateur Carl Adolf Morgenstern in Mittweida. — Bäckermeister und Hausbesitzer Andreas Bablick in München. — Mühlenbesitzer Carl Friedrich Tietze in Taubenheim. — Schreinermeister Hermann Kremers in Odenkirchen. — Offene Handelsgesellschaft J. Burgheim, Inhaber sind die Kaufleute Bernhard Pantzlaff und Ernst Reimer in Stettin. — Kaufmann Ernst Engel in Stuttgart. — Kolonial- und Manufakturwaarengeschäft Gebrüder Dreifuß in Herschberg.

Marktberichte.

** **Berlin,** 20. April. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Zufuhren vom Zentral-Viehhofe bedeutend, von auswärts gering. Mattes Geschäft, Preise für Rind- und Schweinefleisch nachgebend. Wild und Geflügel. Keine frischen Zufuhren. Waare knapp und gesucht. Preise fest. Fische. Zufuhren mäßig, Geschäft still, Preise für Schleihe und Hechte sowie feine Seefische ziemlich hoch, im Uebrigen mittelmäßig. Butter. Feine Marken knapp und gefragt, geringe Butter vernachlässigt. Käse ruhig, Schweizer und Backstein leblos. Gemüse. Morcheln niedriger. Obst und Südfrüchte unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 56–60, IIa 48–54, IIIa 36–46, Kalbfleisch Ia 60–68 M., IIa 40–56, Hammelfleisch Ia 48–55, IIa 40–48, Schweinefleisch 50–58 M., Bakonier do. 47–49 M., Serbisches 48–50 M., Russisches – M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 65–83 M., do. ohne Knochen 75–110 M., Lachsschinken 110–140 M., Speck. ger. 60–72 M., harte Schlackwurst 100–140 M., Gänsebrüste — M. p. 50 Kilo.

Wild. Rothwild p. 1/2 Kilo — Pf., do. leichtes do. — Pf., Damwild p. 1/2 Kilo — Pf., do. leichtes do. —,— Pf., Wildschweine p. 1/2 Kilo — Pf., Ueberläufer, Frischlinge —,— Pf., Kaninchen p. Stck. — M., Rennthierkeule p. 1/2 Kilo 55–65 Pf., Rennthierrücken do. — M., Wildenten p. Stück — M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. — M., Enten do. —,— M., Puten do. —,— M., Hühner, alte do. 1,30–2,50 M., do. junge do. 1,07 M., Tauben do. 62 Pf.

Zahmes Geflügel, geschlachtet. Gänse per 1/2 Kilo —, do. junge p. St. 5–10 M., Enten, p. St. 2–3,35 M., Hühner Ia. p. St. 1,10–2,15 M., do. IIa. 0,70–1,00 Mk., Kapaunen 3,50–4,00 Tauben do. 57–66 Pf., Puten p 1/2 Kilo 60–80 Pf.

Fische. Hechte, p. 50 Kilo 67–70 M., do. große do. 50 M., Zander, 80–90 M., Barsche 50–55 M., Karpfen, große, 90 M., do. mittelgr. do. 84 Mark do. kleine do. 60–70 M., Schleihe 95–102 M., Blete do. 36–40 M., Aale, große, 130 bis 131 M., do. mittelgroße do 80–90 M., do. kleine do. 70 M., Quappen do. — M., Karauschen do. 58 M., Roddow do. — M., Wels do. —,— M.

Schalthiere. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock — M., do. 11–12 Ctm. 4,60–4,90 M., do. 10–11 Ctm. 1,75–2 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 104–108 M., IIa. do. 96–102 M., geringere Hofbutter 86–96 M. Landbutter 80–90 M., Poln. — M., Margarine 50–65 M.

Eier. Landeier ohne Rabatt 2,60–2,70 Mark, Prima Kisteneier mit 8 1/2 pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,45 bis 2,55 M., Durchschnittswaare do. — M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Waggonlad. p. 50 Kilo 3,30–3,60 M., do. einzelne Ztr. 4–4,50 M., do. weiße runde do. 4,00 Mark, Zwiebeln per 50 Kilo 7,50 bis 8,50 Mark, Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,25-1,75 M., junge, p. Bund 0 90 M., do. Kohlrüben p. Schock 2,50–3,00 M., Petersilie p. Bund 10–20 Pf. Sellerie, groß p. Schock 5–6 M.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 7,50–8,50 M., Birnen, p. 50 Kg. Jungetiner — M., diverse Sorten p. 50 Ltr. — M. Weintrauben, ital., p. Kilo — Pf., do. Almeria p. Sextos — M., Apfelsinen Messina p. Kiste ca. 200 St. 12–15 M., do. Blut 16 bis 18 M.

Stettin, 20. April. Wetter: bewölkt, Temperatur + 6 Gr. R., Nachts leichter Frost. Barom. 770 mm. Wind: NNW.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilo loko 200–212 M., per April-Mai 206 M. bez, per Mai-Juni 206 M. Br., per Juni-Juli 206 M. bez. — Roggen matter, per 1000 Kilo loko 188–200 M., per April-Mai 203 M. Gd., 203,5 M. Br., per Mai-Juni 200 M. bez., per Juni-Juli 196,5 M. bez., per Juli-August 180 M. Br. und Gd. — Gerste ohne Handel. — Hafer per 1000 Kilo loko 145 bis 156 M. — Rüböl behauptet, per 100 Kilo per April-Mai 53,5 M. Br., per Sept.-Okt. 52 M. Br. — Spiritus fester, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 40,9 M. bez., per April-Mai 70er 40,5 M. nom, per August-Sept. 70er 42,2 M. nom. — Angemeldet: nichts. – Regulirungspreise: Weizen 206 M., Roggen 203 M., Spiritus 70er 40,5 M.

Landmarkt: Weizen 214–216 M., Roggen 198–200 M., Gerste 150–158 M., Hafer 154–158 M., Kartoffeln 75–84 M., Heu 3–3,5 M., Stroh 32–34 M. (Ostf. Z.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	19. April.	20. April.
Fein Brodraffinade	29,00–29,25 M.	29,00–29,25 M.
fein Brodraffinade	28,75 M.	28,75 M.
Gem. Raffinade	28,50–29,00 M.	28,50–29,00 M.
Gem. Melis I.	27,25 M.	27,25 M.
Krystallzucker I.	27,50 M.	27,50 M.
Krystallzucker II.	—	—

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	19. April.	20. April.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	—	—
dto. Rend. 88 Proz.	—	—
Nachpr. Rend. 75 Proz.	—	—

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 19. bis 20. April, Mittags 12 Uhr.

Louis Riemer III. 1989, Güter, Berlin-Thorn. Friedrich Bartsch IV. 295, leer, Bromberg-Fuchsschwanz. Otto Ludwig, Mecklenburg-Strelitz Nr. 92, Feldsteine, Wilmersdorf-Fordon. Hermann Voll XIII. 3(28, Ziegelsteine, Thorn-Labischin. Hermann Muhme XI. 272, kiefernes Kantholz, Schulitz-Berlin.

Holzflößerei.

Gegenwärtig schleust:

Vom Hafen: Tour Nr. 2, Julius Semerau-Schulitz und L. Baerwald-Nakel.

Telegraphische Nachrichten.

Frankfurt a. M., 21. April. Nach der „Frankf. Ztg." ist im Bankhause Rothschild das Vorhandensein eines Fehlbetrages in noch unbestimmter Höhe festgestellt. Es verlautet, daß die Kassenprüfung fünfzehn Millionen Baarbestände ergab.

Petersburg, 21. April. Gestern brach gegen vier Uhr Morgens in einem dreistöckigen Hause ein schnell um sich greifendes Feuer aus. Bisher wurden neun Leichen aus den Trümmern hervorgezogen, noch fünfzehn Personen werden vermißt.

Frankfurt a. M., 21. April. Die vom Kassirer Jäger defraudirte Summe ist nach den bisherigen Ermittelungen auf 1 700 000 Mark berechnet. Die Verluste Jägers sollen aus Getreidespekulationen in Berlin und Odessa herrühren.

Petersburg, 21. April. Das Befinden Giers hat sich weiter, wenn auch langsam, gebessert.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Syrlin. Roman von Ouida. 2 Bände. Preis geheftet M. 5.—; fein gebunden M. 7.— (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt). — Von allem, was die beliebteste englische Romanschriftstellerin der Gegenwart, Ouida, geschrieben hat, ist kein Werk bezeichnender für sie und jene Eigenart, durch welche sie sich die Gunst der Leserwelt erobert hat, als der zuerst in der Zeitschrift „Aus fremden Zungen" erschienene Roman „Syrlin". Das Leben in den Kreisen der englischen Hocharistokratie kann nicht treffender, feiner, geistvoller geschildert werden, als es in diesem Roman geschieht.

* Der „Hausdoktor" Nr. 118, III. Jahrg. enthält die folgenden Hauptartikel: „Naturheilkunde in der Schule", „Ein Fall von Geisteskrankheit nach Influenza" von Dr. med. Prager, „Schnarchen", „Wider die Stöckelschuhe!", „Eine Frau über die Vivisektion", „Vegetarischer Speisezettel". Der „Rathgeber" hat den folgenden Inhalt: Augenleiden. Bandwurm. Barfußgehen, Kalte Füße. Bandwurm, Magenleiden usw. Blasenkatarrh. Geschwulst, Dampfbäder. Hautkrankheit. Kopfleiden. Leberflecke. Nervenschwäche. Offne Wunde und Venenentzündung. Rachenkatarrh. Sodbrennen. Den Schluß bildet der „Briefkasten". Ein Abonnement auf die Zeitschrift sei hiermit bestens empfohlen. Probenummern giebt jede Buchhandlung, sowie auch die Geschäftsstelle des „Hausdoktor" zu Berlin SW., Lindenstraße 26, gratis ab.

* Jedem, der eine angenehme, anregende Unterhaltung sucht, sei die „Deutsche Romanbibliothek" (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) empfohlen. Ein neuer Band liegt augenblicklich abgeschlossen vor, der wiederum beweist, daß die Romanbibliothek der Sammelpunkt der besten Erzähler Deutschlands ist. Er enthält sechs große Romane: „Voll Dampf voraus", von August Niemann, „Die Taube auf dem Dache", von Ernst Wichert, „Dedi", von Karl Theodor Zingeler, „Rutschepeter", von Robert Byr, „Die Rache ist mein", von Ottomar Beta und „An den Ufern des Ganges", von Oskar Meding. Alle diese Romane zeichnen sich durch schöne Form und originellen Stoff aus.

* Eintheilung und Standorte des Deutschen Reichsheeres, der Kaiserl. Marine und der Kaiserl. Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika, bearbeitet von Ecke, Hauptmann in der II. Ingenieur-Inspektion. III. Jahrgang (Stand vom 10. April 1892). Preis 1 M. Kassel, Verlag von Max Brunnemann. Dieses von der militärischen Kritik als „die Beste aller Armee-Eintheilungen" bezeichnetes Jahrbuch ist nunmehr erschienen. Für Militärs wie für das Laienpublikum ist es ein gleich brauchbares, kaum zu entbehrendes Nachschlagebuch von größter Zuverlässigkeit. Von großem Werth dürften namentlich die nach amtlichem Material bearbeiteten Personal-Angaben sein, die eine wesentliche Verbesserung des äußerst praktischen Jahrbuches sind und alljährlich gebracht werden sollen.

* Nr. 16 des 15. Jahrganges der Militär-Zeitung. Organ für die Reserve- und Landwehr-Offiziere. (R. Eisenschmidt, Berlin) hat folgenden Inhalt: Die Thätigkeit der Reiterei vom 19 August bis zum 1. September 1870, während des Vormarsches gegen die Armee von Chalons. Von Major a. D. Kunz. (Schluß.) — Ueber Ausbildung der Kompagnie im inneren Dienst und Erziehung des Soldaten. — Der Reitunterricht für die Offiziere des Beurlaubtenstandes. — Personal-Veränderungen. — Bücherschau. — Kleine militärische Mittheilungen. — Vermischtes. — Briefkasten. — Anzeigen.

* Das Lexikon des Lebensglücks von Kurt Adelfels. Zweite Auflage; broschirt 3,60 Mark, gebunden 4,50 Mark. Schwabacher'sche Verlagsbuchhandlung in Stuttgart. Der Verfasser des „Lexikons der feinen Sitte," eines Buches, das sich rasch einen großen Leserkreis erworben, hat in ähnlicher Weise, d. h. gleichfalls als Lexikon nach alphabetisch geordneten Schlagworten, das menschliche Lebensglück behandelt. Der Titel dieses neuen Werkes wirkt fast unwiderstehlich, denn das Glück zu gewinnen und sich zu erhalten ist ja das Streben fast aller Menschen. Die Rezepte hierzu, welche der Verfasser ertheilt, bestehen nicht in langathmigen, salbungsvollen Ermahnungen, sondern sie bilden in gedrängter Kürze einen Schatz an trefflichen Lebensregeln und Winken für alle Verhältnisse, Lagen und Stimmungen, in welche der Mensch kommt oder kommen kann.

Börse zu Posen.

Posen, 21. April. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 58 50, (70er) 39,00. (Loko ohne Faß) (50er) 58,50, (70er) 39,00.

Posen, 21. April. [Privat-Bericht.] Wetter: kühl.

Spiritus fest. Loko ohne Faß (50er) 58,50, (70er) 39,00.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 21. April. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 20.			Not. v. 20.
Weizen niedriger			**Spiritus** ermattend		
do. April-Mai	191 —	193 —	70er loko ohne Faß	42 —	41 60
do. Juni-Juli	189 75	191 50	70er April-Mai	41 70	41 30
Roggen niedriger			70er Juni-Juli	42 50	42 20
do. April-Mai	199 75	201 75	70er Juli-August	42 80	42 80
do. Juni-Juli	188 75	191 —	70er Aug.-Sept.	43 20	43 10
Rüböl ermattend			50er loko ohne Faß	61 70	61 10
do. April-Mai	54 30	54 50	**Hafer**		
do. Sept-Okt.	52 10	192 —	do. April-Mai	148 —	149 —

Kündigung in **Roggen** 250 Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) 3 000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 21 April. **Schluß-Course.**

		Not. v 20
Weizen pr. April-Mai	191 —	192 75
do. Juni-Juli	190 —	191 75
Roggen pr. April-Mai	200 25	201 75
do. Juni-Juli	189 —	191 25
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen)		Not. v 20
do. 70er loko	42 —	41 60
do. 70er April-Mai	41 40	41 60
do. 70er Juni-Juli	42 30	42 30
do. 70er Juli-August	42 70	42 80
do. 70er Aug.-Sept.	43 10	43 30
do. 50er loko	61 70	61 10

		Not. v 20			Not. 20
Dt. 3% Reichs-Anl.	85 75	85 80	Poln. 5% Pfdbrf.	65 50	65 40
Konsolid. 4% Anl.	106 70	106 90	Poln. Liquid.-Pfdbrf	62 60	62 30
do. 3 1/2 %	99 9	100 —	Ungar. 4% Goldr.	93 30	93 30
Pos. 4% Pfandbrf.	101 70	101 70	do. 5% Papierr.	85 70	86 10
Pos. 3 1/2 % Pfdbrf.	95 70	95 70	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	168 60	168 90
Pos. Rentenbriefe	102 70	102 75	Oestr. fr. Staatsb. ultimo	123 75	123 10
Pos. Prov. Oblig.	93 90	93 90	Lombarden ultimo	41 75	42 10
Oestr. Banknoten	170 50	170 65	**Fondstimmung**		
Oestr. Silberrente.	80 90	81 —	schwach		
Russische Banknoten	207 25	206 40			
R. 4 1/2 % Bdk. Pfdbr.	95 75	95 80			
Ostpr. Südb. E. S. A.	73 75	73 50	Inowrazl. Steinsalz	32 60	32 —
Mainz Ludwighfdto	112 75	113 —	Ultimo:		
Marienb. Mlaw. dto	56 75	57 —	Dux-Bodenb. EisbA	241 90	241 90
Italienische Rente	88 80	88 90	Elbethalbahn „ „	102 90	102 60
Russ4 kons Anl 1880	93 —	— —	Galizier „ „	90 90	91 —
dto. zw. Orient. Anl.	66 —	65 30	Schweizer Centr „ „	133 25	134 40
Rum. 4% Anl. 1880	82 —	82 25	Berl. Handelsgesell.	136 75	137 75
Türk. 1% kons. Anl.	19 60	19 75	Deutsche Bank-Akt.	159 10	160 10
Pos. Spritfabr. B. A.	— —	— —	Diskont. Kommand.	186 75	187 75
Gruson Werke	140 —	140 50	Königs- u. Laurah.	106 25	107 10
Schwarzkopf	235 —	236 25	Bochumer Gußstahl	114 75	116 50
Dortm. St. Pr. L. A.	55 50	56 50	Ruß. B. f. ausw. H	— —	— —
Gelsenkirch. Kohlen	128 75	130 —			

Nachbörse: Staatsbahn 123 90, Kredit 169 75 Diskonto Kommandit 186 90.

Stettin, 21. April. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 20			Not. v. 20
Weizen matt			**Spiritus** fest		
do. April-Mai	205 75	206 —	per loko 70 M. Abg.	41 —	40 90
do. Mai-Juni	205 50	206 —	„ April-Mai „	41 —	40 50
Roggen flau			„ Aug.-Sept. „	42 70	42 20
do. April-Mai	202 —	203 —	**Petroleum** *)		
do. Mai-Juni	199 —	200 —	do. per loko	10 70	10 70
Rüböl unverändert					
do. April-Mai	53 50	53 50			
do. Sept.-Okt.	52 —	52 —			

*) **Petroleum** loco versteuert Usance 1 1/4 pCt.

Wetterbericht vom 20. April, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	766	still	heiter	9
Aberdeen	764	W 3	heiter	1
Christiansund	768	OSO 4	wolkenlos	2
Kopenhagen	768	NNW 3	wolkig	4
Stockholm.	766	NNW 2	bedeckt	2
Haparanda	772	still	wolkig	— 1
Petersburg	763	ONO 1	bedeckt	2
Moskau	767	still	bedeckt	8
Cork Queenst.	768	SW 3	Regen	10
Cherbourg.	772	S 2	wolkig	6
Helder	772	SW 1	wolkig	5
Sylt	770	WNW 2	halb bedeckt	5
Hamburg	770	NW 3	halb bedeckt 1)	4
Swinemünde	767	NNW 5	halb bedeckt	4
Neufahrw.	762	N 6	bedeckt	3
Memel	759	N 3	bedeckt 2)	2
Paris	775	still	halb bedeckt	2
Münster	768	NW 4	bedeckt	2
Karlsruhe.	7/2	NW 2	wolkenlos 3)	4
Wiesbaden	—			
München	769	NW 5	bedeckt	2
Chemnitz	770	NO 3	wolkig	2
Berlin	768	NW 4	wolkig 4)	4
Wien	762	NNW 5	bedeckt	4
Breslau	764	NW 5	bedeckt	0
Ile d'Aix	774	OSO 3	wolkenlos	5
Nizza	—			
Triest	759	still	bedeckt	7

1) Nachts Reif. 2) Nachts Schnee und Regen. 3) Gestern Schnee und Regen. 4) Reif.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Maximum im Westen hat sich südostwärts fortgepflanzt und liegt jetzt über Frankreich und Westdeutschland, während der Luftdruck über der Balkaninsel am niedrigsten ist. Eine andere Depression liegt nordwestlich von Schottland. Bei durchschnittlich mäßiger meist nordwestlicher bis nördlicher Luftströmung ist in Deutschland das Wetter kühl, im Westen vielfach heiter, im Osten meist noch trübe. Im südlichen Deutschland, sowie im äußersten Nordosten sind erhebliche Niederschläge gefallen, zu Friedrichshafen 20 mm. An der deutschen Küste liegt die Temperatur 2 bis 4, im Binnenlande 4 bis 8 Grad unter dem Mittelwerthe, stellenweise fanden Nachtfröste statt. Pest meldet 27 mm Reg n.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 20. April Mittags 1,26 Meter.

" " 21. " Morgens 1,30 "

" " 21. " Mittags 1,32 "

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.